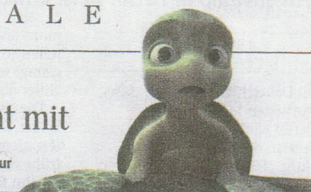


**Ein Jahr Schwarz-Gelb:**  
Noten für das  
Berliner Kabinett → Das Thema

**Zweite DFB-Pokalrunde:**  
Mainz verliert in Aachen,  
Dortmund in Offenbach → Sport

**Neu im Kino:**  
Schildkröte spricht mit  
Lenas Stimme → Kultur



Donnerstag, 28. Oktober 2010

www.mainpost.de · Preis 1,30 Eur

## BAD BRÜCKENAU

### Mäuseattacke fast abgewehrt



(st) Stefan Bub, Leiter des Franz-Miltenberger-Gymnasiums, hatte gerade den Stress zum Schuljahresbeginn hinter sich, als ihn eine Hiobsbotschaft ereilte: „Mäuse im Schulhaus“, hieß es aus dem Lehrerkollegium. Dasselbe war aus den beiden anderen Einrichtungen, der Mittel- und der Realschule, zu hören. Mittlerweile aber heißt es: alles halb so schlimm.

Irgendwie rollten die Ereignisse über Bub hinweg. Denn kaum hatte er von den Plagegeistern im Schulhaus gehört, flatterte die nächste Nachricht auf seinen Tisch: Das Landratsamt teilte mit, dass man Gegenmaßnahmen

ergreife: „Wir hatten zufällig die Firma Allround Pest Control (APC) aus Nürnberg in Bad Kissingen zu Gast. Die haben wir nach Bad Brückenau geschickt“, sagt Pressesprecher Stefan Seufert.

Die „Kammerjäger“ von APC legten in allen drei Schulen Nagerköderstationen aus. Das sind speziell für Schulen und Kindergärten geeignete, abgeschlossene Kunststoffboxen. Nur die Maus kann in sie durch ein kleines Loch gelangen. Dort ist ein Köder für sie vorbereitet, der nach dem Fressen zum Zusammenbruch ihres Blutkreislaufes führt. Die Maus zieht sich in ihren Bau zurück, wo sie austrocknet und verendet.

Zuerst habe man die Bekämpfung der Rötelmaus im Blick gehabt, sagt Seufert. Denn diese Art kann den gefürchteten Hanta-Virus übertragen. Die Ufer der Sinn, die am Schulzentrum vorbeifließt, gelten als Lebensraum für die Rötelmaus – und damit als potenzielles Übertragungsgebiet des gefährlichen Virus'. Der kann immerhin Fieber, Blutungen und sogar lebensgefährliches Nierenversagen auslösen. Die Übertragung erfolgt über Urin, Kot oder Speichel. Inzwischen hat sich herausgestellt, dass nicht die Rötelmaus, sondern die Feldmaus die drei Schulen heimgesucht hat. Sie gilt in Bezug auf Hanta-Viren als ungefährlich. Angelockt wurde sie wahrscheinlich durch liegen gelassene Essensreste sowie warme Keller und das Luftgeschoss unter dem Sportzentrum.

Im Gymnasium nimmt man die Sache ernst und hat Schüler und die Reinigungsfirma informiert. Auch an die Eltern ging ein Infoschreiben raus: Essensreste sollen nicht in Papierkörben entsorgt oder in Klassenräumen liegen gelassen werden.

Inzwischen hat die Firma APC in allen drei Schulen die so genannte Erstbehandlung durchgeführt. Wie viele Mäuse erwischt wurden, kann Pressesprecherin Sabine Lindemuth-Kahlo nicht sagen. Eben weil sich die Mäuse zum Sterben in ihre Löcher zurückziehen: „Wir sprechen aber nicht von Plage, sondern Befall“, rückt sie die Dimensionen der Mäuseinvasion gerade. Dennoch: Es gehe APC nicht darum, einmal mit der Mäuse-Keule zuzuschlagen. Die Strategie lautet: nachhaltiges Servicekonzept. Das heißt, dass die Fallen in den nächsten Wochen regelmäßig kontrolliert und angenagte Köder ausgetauscht werden. Sechs Servicemaßnahmen sind festgeschrieben.

Für Schüler gefährlich sind die Köder kaum: „Wenn es ein Kind schafft, eine Box zu öffnen, wird es durch den bitteren Geschmack des Stoffes Bitrex abgeschreckt. Selbst wenn es weitermacht, müsste es mehrere Kilogramm des Köders essen, um eine Wirkung zu haben“, so Lindemuth-Kahlo.